

Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 9 München, den 11. Mai 1988

Datum	Inhalt	Seite
5. 4. 1988	Erste Verordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für die Fachschulen für Dorfhelferinnen..... 7803-7-E	107
22. 4. 1988	Vierte Verordnung zur Änderung der Hochschulvergabeverordnung..... 2210-8-2-2-WK	108

7803-7-E

Erste Verordnung zur Änderung der Prüfungsordnung für die Fachschulen für Dorfhelferinnen

Vom 5. April 1988

Auf Grund von Art. 33 Abs. 3, Art. 66 Abs. 2 Nr. 11, Art. 70 Abs. 1 Satz 1 und Art. 97 Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen erläßt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten folgende Verordnung:

§ 1

Die Prüfungsordnung für die Fachschulen für Dorfhelferinnen vom 10. Januar 1984 (GVBl S. 22, BayRS 7803-7-E) wird wie folgt geändert:

- In § 4 Abs. 2 Satz 3 wird die Zahl „50“ durch die Zahl „100“ ersetzt.
- § 6 Abs. 2 und 3 erhalten folgende Fassung:

„(2) ¹Aus den Leistungsnachweisen in den einzelnen Pflichtfächern werden die Fortgangsnoten ermittelt, wobei das arithmetische Mittel aus den Noten der Schulaufgaben zweifach und das arithmetische Mittel aus den Noten der Stegreifaufgaben einfach zu werten sind. ²Bei Ermittlung der Zeugnisnote eines Prüfungsfachs werden die Fortgangsnote und die Note der Prüfungsarbeit zu gleichen Teilen gewertet. ³In den übrigen Pflichtfächern ist die Fortgangsnote zugleich die Zeugnisnote. ⁴Die Zeugnisnote wird als ganze Note ausgewiesen. ⁵Die Gesamtnote ergibt sich aus den je zweifach gewerteten Noten der Prüfungsfächer (Zahlenwert) und den Fortgangsnoten der übrigen Pflichtfächer. ⁶Bei der Berechnung der Noten nach den Sätzen 1 und 5 wird jeweils bis

zur zweiten Dezimalstelle gerechnet; die dritte Dezimalstelle bleibt unberücksichtigt. ⁷Als Note ergibt sich:

- 1,00 bis 1,50 = Note 1 (sehr gut),
- 1,51 bis 2,50 = Note 2 (gut),
- 2,51 bis 3,50 = Note 3 (befriedigend),
- 3,51 bis 4,50 = Note 4 (ausreichend),
- 4,51 bis 5,50 = Note 5 (mangelhaft),
- 5,51 bis 6,00 = Note 6 (ungenügend).

⁸Im Zeugnis sind die Gesamtnote und der auf zwei Dezimalstellen errechnete Zahlenwert auszuweisen.

(3) ¹Studierende, die die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben, erhalten ein Zeugnis nach einem vom Staatsministerium herausgegebenen Vordruck und eine Urkunde. ²Sie sind berechtigt, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Dorfhelferin“ zu führen.“

- § 7 wird aufgehoben.
- Anlage 2 wird aufgehoben.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1988 in Kraft.

München, den 5. April 1988

Bayerisches Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Simon N ü s s e l, Staatsminister

2210-8-2-2-WK

Vierte Verordnung zur Änderung der Hochschulvergabeverordnung

Vom 22. April 1988

Auf Grund von Art. 4 Abs. 1, Art. 6 Abs. 2 und 3, Art. 7 Abs. 2, Art. 8 Abs. 2, Art. 9 und Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Staatsvertrags über die Vergabe von Studienplätzen vom 19. Februar 1988 (GVBl S. 18, BayRS 2210-8-2-WK) erläßt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Vergabe von Studienplätzen durch die Hochschulen (Hochschulvergabeverordnung - HSchVV) vom 9. Mai 1986 (GVBl S. 66, BayRS 2210-8-2-2-WK), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Dezember 1987 (GVBl S. 506), wird wie folgt geändert:

1. § 4 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 erhält folgende Fassung:

„4. 6 v. H. für die Zulassung von Ausländern, davon mindestens 2 v. H. für Bewerber mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung, soweit solche vorhanden sind.“
2. § 15 Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Es wird folgender neuer Satz 1 eingefügt:

„¹Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst kann anordnen, daß abweichend von § 7 Abs. 1 Sätze 2 und 3 der Vergabeverordnung ZVS die Bewerber in einer Verfahrensstufe verteilt werden.“
 - b) Die bisherigen Sätze 1 und 2 werden die Sätze 2 und 3.
3. Anlage 1 wird durch die Anlage 1 dieser Verordnung ersetzt.
4. In der Anlage 2 erhalten in der Zeile „Neu-Ulm“ die Zahlen in den Spalten „Augsburg“ bis „Bamberg“ folgende Fassung:

1	10	1	5	2	7	6	4	3	8	9
---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---

§ 2

¹Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1988 in Kraft.
²Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 1988/89.

München, den 22. April 1988

**Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst**

Prof. W. Wild, Staatsminister

Vergabeverfahren für Studienanfänger nach § 1**a) Studiengänge an wissenschaftlichen Hochschulen
(ohne Fachhochschulstudiengänge)**

Studiengang	Hochschulen								
	Augsburg	Bamberg	Bayreuth	Erlangen- Nürnberg	München	TU München	Passau	Regensburg	Würzburg
Betriebswirtschaft Magister, Nebenfach					2*)				
Biochemie			4*)						
Biologie Lehrämter			4*)	4*)	4*)	4*)		4*)	4*)
Buch- und Bibliothekskunde Magister				4					
Chemie Diplom/Lehrämter					2*)				
Didaktik der Grundschule Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Sonderschulen					2*)				
Elektrotechnik Diplom				2*)					
Ernährungs- und Hauswirtschafts- wissenschaft Lehramt an beruflichen Schulen						4*)			
Gartenbauwissenschaft Diplom						4*)			
Geologie Diplom					2*)				
Geoökologie Diplom			4*)						
Germanistik Magister, Lehrämter				2					
Informatik Aufbaustudium						4*)			
Journalistik Diplom					4*)				
Kunstgeschichte Magister				2	2*)				

Studiengang	Hochschulen						
	Augsburg	Bamberg	Bayreuth	Erlangen- Nürnberg	München	TU München	Würzburg
Landespflege Diplom						4*)	
Rechtswissenschaft Staatsexamen					2*)		
Schulpsychologie Erweiterungsstudium		2*)					
Sportökonomie Diplom			4*)				
Theaterwissenschaft Magister				4	4*)		
Wirtschaftsinformatik Diplom		4*)					
Wirtschaftspädagogik Diplom				4	4		
Wirtschaftswissenschaften Lehramt an Gymnasien					2		
Zeitungswissenschaft Magister					4*)		

*) Studienanfänger werden nur im Wintersemester zugelassen

b) Fachhochschulstudiengänge

Studiengang	Hochschulen									
	FH Augsburg	FH Coburg	FH Kempten	FH Landshut	FH München	FH Nürnberg	FH Regensburg	FH Rosenheim	FH Weihenstephan	Universität Bamberg
Architektur	1	1			1	1	1			1
Betriebswirtschaft - ohne Studienrichtung Tourismus -	3	3	3	3	3	3	3	3		3
Betriebswirtschaft - Studienrichtung Tourismus -			4		4				4	
Biotechnologie									4	
Druckereitechnik					4					
Elektrotechnik	1	1	1	1	1	1	1			1
Fahrzeugtechnik					4					
Feinwerktechnik					4	4				
Forstwirtschaft									4	
Gartenbau									4	
Holztechnik								4		
Informatik	3				3	3	3	3		3
Innenarchitektur		4						4		
Landespflege									4	
Landwirtschaft									4	
Maschinenbau	1	1	1	1	1	1	1			1
Physikalische Technik					4					
Sozialwesen		1		1	1	1	1			1
Verfahrenstechnik Papier-Kunststoff					4					
Versorgungstechnik					4					
Wirtschaftsingenieurwesen - grundständiges Studium -					3			3		3

Erläuterungen:

1 = landesweites Verteilungsverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 1

2 = örtliches Verteilungsverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 2

3 = landesweites Auswahlverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 3

4 = örtliches Auswahlverfahren nach § 1 Satz 1 Nr. 4

